

Mittelhaardter Rundschau

AKTUELL NOTIERT

Roten Peugeot beschädigt und aus dem Staub gemacht

Die Neustädter Polizei sucht nach einem Autofahrer, der am Samstag einen geparkten roten Peugeot beschädigt, sich aber nicht um den Vorfall gekümmert, sondern sich aus dem Staub gemacht hat. Den Angaben zufolge ereignete sich der Unfall zwischen 18.50 und 20 Uhr auf dem Parkplatz gegenüber des Käthe-Kollwitz-Gymnasiums in der Sauterstraße. Beschädigt wurde die rechte hintere Seite in Höhe des Radkastens. Der Schaden wird auf mehrere hundert Euro geschätzt. Wer dazu sachdienliche Hinweise geben kann, wird gebeten, sich mit der Polizeiinspektion Neustadt unter Telefon 06321/854-0 oder per E-Mail an pineustadt@polizei.rlp.de in Verbindung zu setzen. |rhp

TAGESTHEMA

Als Ältester beim Weltcup-Rennen



Beim Radcross-Weltcup-Rennen in Zeven war der 42-jährige Neustädter Wolfram Kurschat ältester Starter. In der Gesamtwertung um den Deutschland-Cup belegt er Platz vier. Am Ende möchte er hier aufs Podium. **LOKALSEITE 5**

BITTE UMBLÄTTERN

Ein markantes Zwiebeltürmchen

Land: Mit der Weihe einer katholischen Kirche in Speyerbrunn vor 85 Jahren ging ein lange gehegter Wunsch vieler Bewohner der Talgemeinden in Erfüllung. **LOKALSEITE 4**

Überirdische Klänge

Kultur regional: Das neu formierte „Neustädter Vokalensemble“ stellt sich in der Stiftskirche erstmals dem heimischen Publikum – und überzeugt. **LOKALSEITE 6**

SERVICE

Auf einen Blick **LOKALSEITE 2**

SO ERREICHEN SIE UNS

MITTELHAARDTER RUNDSCHAU
Verlag und Geschäftsstelle

Kellereistr. 12 - 16
67433 Neustadt
Telefon: 06321 8903-0
Fax: 06321 8903-20
E-Mail: rhpneu@rheinpfalz.de

Abonnement-Service
Telefon: 06321 3850146
Fax: 06321 3850188
E-Mail: aboservice@rheinpfalz.de

Privatanzeigen
Telefon: 06321 3850192
Fax: 06321 3850193
E-Mail: privatanzeigen@rheinpfalz.de

Geschäftsanzeigen
Telefon: 06321 3850383
Fax: 06321 3850384
E-Mail: rhpneu@rheinpfalz.de

Lokalredaktion
Telefon: 06321 8903-28
Fax: 06321 8903-36
E-Mail: redneu@rheinpfalz.de

Im Lichterglanz



Der Lichterglanz auf dem Weihnachtsmarkt der Kunigunde hat gestern Abend den Nieselregen vergessen lassen. Vor allem das Rathaus, aber auch Brunnen und Stände strahlten in den dunklen Abend und sorgten für festliche Stimmung. Musikalisch sehr abwechslungsreich gestaltet vom Posaunenchor Mußbach, wurde der Budenzauber um 18 Uhr vom Beigeordneten Markus Penn offiziell eröffnet. Grußworte sprachen Dekan Armin Jung sowie Heiko Geist als Ver-

treter der Schausteller. Das Gedicht „4 Kerzen“ trugen Alisson Voicu und Aidan Thorn, Schüler der Internationalen Schule, vor. Nikolaus Klaus Römer hatte für alle Süßigkeit mitgebracht. Bis einschließlich 22. Dezember gibt es nun Glühwein und mehr auf Markt- und Juliusplatz, am Wochenende ergänzt durch den Genussmarkt in den drei Höfen und erstmals auch am Kriegerdenkmal. **Jahb**
FOTO: LINZMEIER-MEHN

STADTLIBEN

Frauenwein beim Herrenweinabend

„Nein, nein und nochmals nein. Ich werde mich nicht in die Höhle des Löwen begeben.“ Mit diesen Worten stellt Steffi Weegmüller-Scherr klar, dass sie nicht die erste Frau sein wird, die offiziell beim Herrenweinabend der Liedertafel den Saalbau betreten darf.



Video-Botschafterin Steffi Weegmüller-Scherr. FOTO: LM

Der Anlass für die Frage ist erfreulicher Natur. Das Haardter Weingut Weegmüller darf zum achten Mal seit seiner Premiere 1994 den Wein für den 122. Herrenweinabend am 27. Januar ausschenken. „Ich freue mich wie Bolle. Das ist ein Riesenerfolg“, sagte die erste weibliche Kellermeisterin der Pfalz, die das Traditionsweingut in der elften Generation gemeinsam mit ihrer Schwester Gaby Weegmüller führt. Ausgeschenkt wird im Januar ein trockener 2016er Gutsriesling, so das Ergebnis der verdeckten Weinprobe der Jury der Liedertafel am Sonntagabend. Der zweite Platz ging an das Hambacher Weingut Naegele. Auf dem dritten Rang landete Heinrich Klohr (Gimmeldingen), überraschend mit einem halbtrockenen Riesling.

Als 2013 zuletzt ein Weegmüller-Wein auserwählt war, wurde dem Vernehmen nach im Vorstand der Liedertafel darüber diskutiert, ob Weegmüller-Scherr für fünf Minuten in den Saalbau dürfe, um auf der Bühne ihren Wein zu präsentieren. Bei ihren männlichen Berufskollegen ist das üblich. Sie lehnte ab – und wird dies auch diesmal tun. „Wir machen wie 2013 eine Video-Botschaft, das muss genügen“, kündigt sie lachend an.

— ANZEIGE —

120 Jahre
BETTENHANS
10%
Weihnachtsrabatt
www.betten-hans.de

Der Herrenweinabend 2018 wird unter dem Motto stehen „Vun de Haardt bis an de Rhoi, de pälzer Mann trinkt Herrewoi“. Ehrengast ist der Kabarettist Christian Chako Habekost. Für die begehrten 1068 Eintrittskarten übersteigt die Nachfrage der knapp 1100 Vereinsmitglieder das Angebot wieder deutlich. „Mehr als eine Gästekarte pro Mitglied wird nicht möglich sein“, kündigt Pressereferent Arno Metzger vorsorglich an. Kartenverteilung und Tischzuweisung werde der Vorstand Anfang Januar angehen: „Ein Prozedere, das bis zu zehn Stunden dauern kann.“ |wkr

Den Vorschlag „umsetzen“

HINTERGRUND: Neustädter Arbeitsgerichtstage weiter auf Streichliste – Ausschusssitzung im Dezember

VON WOLFGANG KREILINGER

Am 12. Dezember steht im Mainzer Landtag erneut die geplante Streichung der auswärtigen Gerichtstage der Arbeitsgerichte auf der Tagesordnung des Rechtsausschusses. Trotz der Kritik von Unternehmensverbänden, Gewerkschaften und den Anwaltsvereinen will Justizminister Herbert Mertin (FDP) offensichtlich an dem Vorhaben festhalten.



Herbert Mertin. FOTO: KUNZ

Wie berichtet, sollen zehn von 14 Gerichtstagen gestrichen werden, in der Pfalz wären davon Neustadt und Zweibrücken betroffen. Die fünf Gerichtsstandorte sollen erhalten bleiben, die drei auswärtigen Kammern ebenfalls, darunter Landau. Verfahren aus Neustadt oder dem Landkreis Bad Dürkheim würden künftig in Ludwigshafen verhandelt. Bei Verfahren aus der Verbandsgemeinde Maikammer soll weiterhin Landau zuständig sein.

Dass noch keine Entscheidungen getroffen sind, wie vom Ministerium Anfang des Monats erklärt, stimmt nur formal. Mertin scheint sich bereits auf eine Linie festgelegt zu haben. Er hat Ende Oktober den Fraktionen einen Entwurf für die Rechtsverordnung zukommen lassen. In seinem Schreiben heißt es wörtlich: „Den Vorschlag der Arbeitsgruppe beabsichtigt das Ministerium umzusetzen.“

Die Arbeitsgruppe, bestehend aus Vertretern von Gerichten und dem Ministerium unter Vorsitz von Martin Wildschütz, dem Präsidenten des Landesarbeitsgerichts Mainz, war eingesetzt worden, nach dem

der Landesrechnungshof 2014 ein Einsparvolumen angemahnt hatte und von „kleinteiligen Organisationsstrukturen“ sprach.

Minister Mertin beruft sich immer wieder auf die Vorgaben der Rechnungsprüfer aus Speyer, die allerdings nicht nur die Gerichtstage ins Visier nahmen, sondern auch ganz allgemein die Vielzahl der Standorte in Rheinland-Pfalz in Frage stellten und unter anderem die Auflösung der auswärtigen Kammern Landau, Pirmasens und Bad Kreuznach forderten.

Christian Baldauf, stellvertretender Vorsitzender der CDU-Landtagsfraktion und ein Gegner der Reformpläne, wirft dem Ministerium und der Arbeitsgruppe vor, mit den auswärtigen Gerichtstagen den Rotstift dort anzusetzen, wo aus Justizkreisen mit dem geringsten Widerstand zu rechnen sei, weil keine Stammgerichte und keine auswärtigen Kammern in Frage gestellt würden. Für den Bürger sei die Aufgabe von Gerichtstagen dafür viel schmerzlicher. „Wenn wir eine bürgernahe Justiz wollen, müssen wir sogar die Anzahl der auswärtigen



2016 tagte das Arbeitsgericht an 37 Tagen im Neustädter Justizzentrum. ARCHIVFOTO: LM

Gerichtstage erhöhen“, so Baldauf, der als Fachanwalt für Arbeitsrecht auf eigene Erfahrungen verweisen kann.

Sowohl in Neustadt als auch in Zweibrücken gibt es Resolutionen der Stadträte, die von allen Fraktionen unterstützt wurden. Trotzdem heißt es nun im Entwurf des Justizministeriums, die seit 30 Jahren unverändert bestehenden Gerichtstage würden einen erheblichen organisatorischen und damit einhergehenden personellen Aufwand nach sich ziehen. In der Begründung wird auf lange Fahrtzeiten für die Arbeitsrichter verwiesen. Bei Ausfallzeiten wegen kurzfristig abgesagter Termine stünden den Richtern bei den auswärtigen Standorten keine Arbeitsplätze zur Verfügung, was

die sachliche Arbeit erschwere. Bei der Kommunikation mit den Geschäftsstellen entstehe ein Mehraufwand.

Wer die Praxis der Arbeitsgerichte kennt, weiß, dass die Richter in Verhandlungspausen sich in Neustadt und Zweibrücken in einen Nebenraum zurückziehen und nachfolgende Termine vorbereiten. Von langen Anreisen kann in der Pfalz auch keine Rede sein. Der längere Zeit für Neustadt zuständige Richter wohnte zum Beispiel im Rhein-Pfalz-Kreis und fuhr an seinen Gerichtstagen eben nicht nach Ludwigshafen, sondern nach Neustadt. Das gleiche gilt übrigens für die Zweibrücker Richter, die im Saarland wohnt und auf ihrem Weg nach Pirmasens sowieso an Zweibrücken vorbeikommt.

Das Ministerium verweist darauf, dass es bei den Verwaltungs- und Sozialgerichten längere Anfahrtswege gebe und die Bürger mittlerweile eine erhöhte Mobilität mitbringen würden. Das Argument der Kritiker, die Einsparungen würden durch Ausgaben für Prozesskostenhilfe zunichtegemacht, greift die Entwurfsbegründung nur im Zusammenhang mit dem Landesarbeitsgericht auf, dessen Gerichtstag in Trier gestrichen werden soll. Das Ministerium verweist auf die geringen Fallzahlen für Prozesskostenhilfe in der zweiten Instanz.

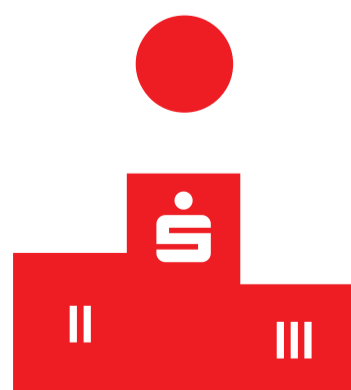
Prozesskostenhilfe wird natürlich auch in der ersten Instanz gezahlt. 2016 war das landesweit in 2708 Verfahren der Fall, das entspricht einer Quote von 18,1 Prozent, wie das Ministerium gestern auf Anfrage mitteilte.

— ANZEIGE —

BESTE BANK 2017



Erfolg in Serie – Ihr Gewinn.
WIR machen den Unterschied.



Platz Eins für die Sparkasse Rhein-Haardt in Bad Dürkheim, Neustadt an der Weinstraße und Frankenthal. Mehr unter:

www.sparkasse-rhein-haardt.de/bestebank

Beste Beratung ist einfach.

Wenn Sie als Kunde im Mittelpunkt stehen und die beste Bank in der Region Ihr Finanzpartner ist.

Fair. Menschlich. Nah.

Sparkasse Rhein-Haardt

— ANZEIGE —